

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Baden-Baden und Umgebung

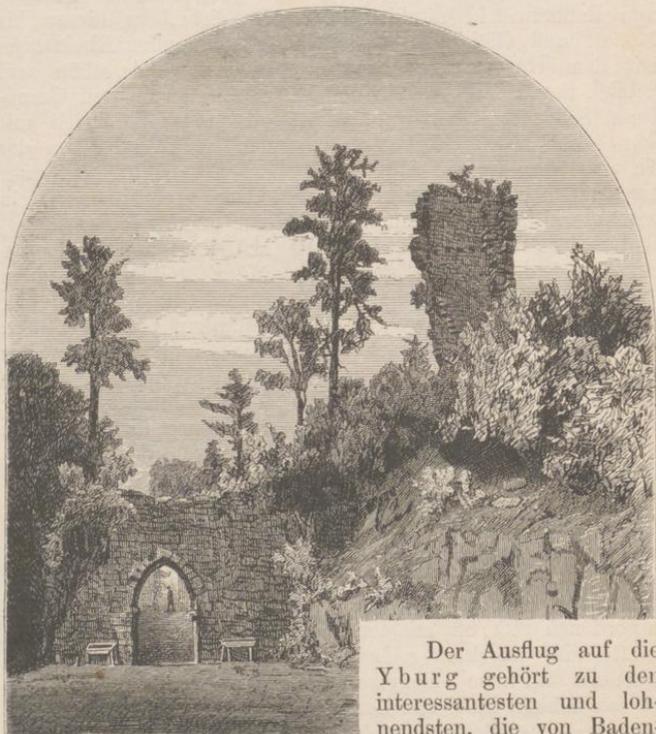
Weber, Johannes

Zürich, 1879

Die Yburg

[urn:nbn:de:bsz:31-244740](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244740)

Die Yburg.



Der Ausflug auf die Yburg gehört zu den interessantesten und lohnendsten, die von Baden-Baden aus gemacht werden können. Man wählt gewöhnlich einen Nachmittag, um den Sonnenuntergang dort zu genießen; die Entfernung beträgt $2\frac{1}{4}$ Stunden.

Zwei Hauptwege — Fahrwege — führen auf diesen schönen Punkt. Der eine zweigt aus der Lichtenthaler-Allee, bei der Villa Menschikoff rechts ab, führt in kurzen Windungen mit herrlichen Rückblicken auf den Sauersberg und von hier immer durch Wald, in zahllosen Krümmungen bis an die Burg. Der andere Weg führt die Kaiser-Wilhelmstrasse hinauf über den Beutig, vereinigt sich mit dem aus dem Thiergartenthälchen kommenden Wege, zieht sich auf einer



Die Lichtenthaler Allee.

trefflichen, neu erbauten Strasse in Schlangenlinien um den Klopfengraben herum und vereinigt sich später mit der Sauerbergstrasse, um bis an den Vorhof der Burg zu gelangen. Fussgänger wählen meist den Weg über den Beutig und den Klopfengraben und verbinden damit den kurzen Abstecher auf den Korbmattfelsen (399 M.), links über den beiden Selighöfen gelegen, der mit einem hübschen Pavillon geschmückt ist, von wo man eine dreifache, durch waldige Höhen getrennte Aussicht auf die Rheinebene und die Berge am untern Murgthal geniesst.

Der weithin sichtbare Bergkegel, welcher die Yburg trägt, hat 530 M. Höhe und besteht aus Porphyr; die Burg hat gut erhaltene Ringmauern, ein Thor und einen auf Treppen zugänglich gemachten Thurm (20 M.), welcher einen grossartigen Rundblick darbietet: auf das alte und neue Schloss, auf den Merkur, auf viele waldige Bergeinschnitte, auf die wie ein Faden am Gebirgsrande hinlaufende Eisenbahn, auf die mit Dörfern und Städten übersäete Rheinebene, aus welcher der Rheinstrom in der Sonne emporblickt, auf das Strassburger Münster, die Vogesen u. s. w.

Ueber den Ursprung und die Schicksale der Burg bringt die Geschichte nur wenig Zuverlässiges. Wahrscheinlich stand auch hier eine römische Warte, wozu die Lage und Gestalt des Berges sich vorzüglich eigneten; die Grundmauern der Warte wurden dann im Mittelalter hier wie anderswo zu dem Bau einer Burg benutzt.

Ein angenehmer Rückweg von der Yburg führt für Fussgänger nach Neuweier oder Umwegen hinab, von wo über Steinbach die Eisenbahn benutzt werden kann.

Der Geroldsauer Wasserfall.

Der Weg zum Geroldsauer Wasserfall führt über Lichtenthal in das Grobach- oder Geroldsauerthal, durch das Dörfchen Geroldsau und zieht sich an der Stelle, wo rechts die neuen schönen Strassen in's Bühlerthal und nach Neuweier abzweigen, in ein einsames, von dunkeln Tannenforsten umgebenes, immer enger werdendes Thal hinein, durch welches der Grobach, von Felsen zu Felsen stürzend, herabbraust. Bald ist die Stelle erreicht, wo man zum Wasserfall hinabsteigt. Von einer Rotunde ist der Anblick am schönsten, weil das